Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [4. 6. 1898]

Samstag

Lieber Hugo, morgen früh will ich auf den Semmering fahren, dann PER Rad zum Richard, wo ich wohl Dinftag fein werde. Wahrscheinlich fahr ich allein; Kramer scheint unverläßlich. Dass Sie Kerr nicht kennen gelernt haben, ist schade; im Anfang befangen und etwas unsicher findet er sich bald bei einigem Entgegenkomen und wirkt durch seinen Verstand, seine Sympathie und mannigfache günstige Intentionen höchst erfreulich. –

Es geht mir mit der Stimung nun etwas besser; es ist doch sehr sonderbar, wie auch ganz seststehende ihrem Wesen nach unveränderliche seelische Lasten an Schwere gewinnen und verlieren können. – Ich möchte auch in Kärnthen ein bischen arbeiten. Sie können mir jedenfalls nach Steindorf zu R. schreiben; obzwar ich nicht glaube, ds ich dort bleibe.

10

15

Brahm läßt Sie vielmals grüßen; er hofft Sie werden noch oft Gelegenheit haben fich am Dtsch Theater wohl zu fühlen.

Herzlichste Grüße Ihr A.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [4. 6. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00802.html (Stand 12. August 2022)